



## Chronik

### Die Gründung und die Jahre vor dem Ersten Weltkrieg

Rückblick auf unser Pasing im Jahre 1888. Im ersten Drittel des 6. Jahrhunderts von dem Grundherrn Paoso im Wege der Landnahme an den Ufern der Würm als Siedlung gegründet, wurde Pasing urkundlich erstmals im Jahre 763 erwähnt.

**1888** war es ein Dorf, das seine Tage ruhig und beschaulich rund um die Kirche und das Schloss dahinlebte und 1700 Einwohner zählte. An Vereinen gab es zwei Schützengesellschaften, die Einerschützen und den Schützenkranz, dann die Feuerwehr, aber sonst noch nichts, insbesondere auch keinen Turnverein, obwohl in München schon vier große Turnvereine vorhanden waren: Die Sechziger, der MTV von 1879, die Jahnler und die Turnerschaft, mit denen der in Pasing wohnende Buchhändler der Kellerschen Hofbuchhandlung, Eduard Hoegner, in enger Verbindung stand. Als eifriger Turner griff Hoegner den Gedanken seines Freundes Wittmann von der damaligen Pasinger Glühfadenfabrik und des Gastwirts Hans Hüpsch vom „Schützengarten“ auf, auch in Pasing einen Turnverein ins Leben zu rufen. Am 1. August 1888 fand im Gasthaus Hefele an der Pippingerstraße, dem späteren Reichlbad, die Gründungsversammlung statt. Unter dem gleichen Datum wurde dem „Verehrlichen Bürgermeisteramt Pasing“ die Vereinsgründung von Vorstand Kießling, dem Schriftführer Wiedl und dem Turnwart Hellermann angezeigt. Die Vereinsfarben waren weiß-schwarz.

Als der Verein die Unterstützung des letzten Pasinger Schlossherren, des Reichsgrafen Franz von Gatterburg, erhielt, ging es rasch aufwärts, zumal die Bürgerschaft sich zahlreich anschloss. Bereits im September 1888 wurde der Turnbetrieb im oberen Saal des Gasthauses „Zum Schützengarten“ an der Bahnhofstraße aufgenommen.

**1890** siedelte der Verein in den Sommerkeller der Brauerei über, wo jetzt das Bezirksverwaltungsgebäude steht. Im Sommer fand der Turnbetrieb unter den Bäumen des Bierkellers statt, im Winter aber in der ungeheizten Halle, wobei die Geräte zwischen abgeschichteten Eisstollen standen.

**1891** weihte der Verein seine erste Fahne, die heute noch im Besitz der TSG Pasing ist. Pate war die Turngemeinde München. Vereinsvorstand war Hans Hüpsch.

**1892** richtete der Verein das Gauturnfest des Gaus Weilheim in Pasing aus. 25 Vereine nahmen daran teil und zeigten der Einwohnerschaft turnerische Leistungen von nachhaltiger Wirkung. In das Jahr 1892 fällt auch die Gründung einer Turner-Sängerriege, in der fast alle Geschäftsleute zusehen waren.

Mit dem aufstrebenden Ort wuchs die Stärke des Vereins. Der Sommerkeller der Brauerei wurde zu klein. Die immer stärker gewordenen Turnerriegen hielten schon ihre Wettkämpfe auf freien Plätzen innerhalb der Wohngebiete ab. Die Stafettenläufe wurden jahrelang auf der Straße beim Postheim durchgeführt.



**1898** siedelte der Verein vorübergehend in das Hotel „Zur Eisenbahn“ um, aber schon Ende des gleichen Jahres hielt er seinen Einzug in den Postsaal, wo ihm der Besitzer Ludwig Resch als großer Turnerfreund ein wohlwollender Herbergsvater war. 1898 war auch das Todesjahr des Reichsgrafen Franz von Gatterburg.

**1900** gründete Vorstand Hoegner den Amper-Würmtal-Turngau und 1902 fand das zweite Gauturnfest in Pasing statt. 1905 veranstaltete der Verein ein Turnfest mit rund 400 Turnern an den Geräten. In Pasing, das mittlerweile Stadt geworden war, führten die Turner jahrelang im Rahmen des Pasinger Volksfestes Wettkämpfe vor, die bei der Bevölkerung starken Anklang fanden.

## **Am 06.07.1905 wurde der Verein ins Vereinsregister eingetragen.**

**1908** übernahm Bruno Freytag das Amt des 1. Vorsitzenden. Ihm und seinen Mitarbeitern gelang es im Laufe der Jahre, den Verein aus verhältnismäßiger Bescheidenheit herauszuführen und ihm vermehrte Geltung zu verschaffen. Die 88er wurden Träger der turnsportlichen Bewegung in Pasing. Freytag erkannte schon damals, dass das Turnen in einer Halle nicht letztes Ziel sein konnte, sondern dass sich auf grünen Rasen ein wesentlich gesünderer Sportbetrieb ermöglichen ließ. Er pachtete daher im Jahre 1908, nicht ohne Widerstände zu finden, an der Exterstraße in der Kolonie I eine 3 Tagwerk große Wiese als Sport- und Spielplatz, auf dem bald auch eine Bretterhütte als Umkleideraum entstand. Der mächtig aufstrebende Rasensport schloss sich dem Turnverein an.

**1909** wurde eine Fußballabteilung gegründet, die Ihre ersten Spiele an der Exterstraße noch im gleichen Jahr austrug. Auch der Leichtathletik wurde Raum gegeben und 1911 gelang es, das 1. Oberbayerische Bezirksspielfest nach Pasing zu bringen. Unter den Siegern war auch Karl Ritter von Halt.

Ebenfalls 1911 wurde die Hockeyabteilung gegründet, 1913 eine Leichtathletikabteilung. Der Verein, der auf seinen Antrag vom 6. Juli 1905 und mit der am 12. August 1905 errichteten 1. Satzung am gleichen Tage als „e.V.“ beim „König. Bayerischem Amtsgericht München II“ eingetragen worden war, war jedoch mit dem Pachtgelände an der Exterstraße nicht zufrieden, sondern betrieb den Erwerb eines eigenen Grundstücks. Freytag wurde hierbei von dem 1911 in den Turnrat eingetretenen 1. Bürgermeister Dr. Wunder tatkräftig unterstützt. Die 1913 eingeleiteten Verhandlungen führten im Jahre 1915 zum Kauf des Geländes an der Landsberger Straße.

Trotz des inzwischen begonnenen 1. Weltkrieges begannen die dezimierten Vereinsmitglieder mit dem Ausbau des Platzes. Bei der Bodengestaltung und dem Bau der Anlagen halfen Kriegsgefangene Russen mit. Die Umzäunung legte Architekt Borst an. Der Turn- und Spielbetrieb ruhte während des Krieges fast vollständig. Er traf den Verein in der Blüte seiner Aufbauarbeit.

Als der Krieg zu Ende war, aus dem 25 Kameraden nicht mehr zurückkehrten, war auch der Platz fertig gestellt. Dem Andenken der Gefallenen war ein Findlingsblock gewidmet, den Vereinsmitglieder bei Starnberg ausgegraben und im Mittelpunkt einer kleinen Ehrenanlage am Eingang des Platzes aufgestellt hatten. Er trug auf einer Bronzetafel die Namen der 25 Gefallenen. Der Findlingsblock steht heute links neben dem 2. Hockeyplatz vor unseren ehemaligen Umkleideräumen an der Scapinellistraße 23 und trägt eine 1968 angebrachte Gedenktafel für alle Toten des Vereins.



## Die Jahre von 1918 bis 1933

1919 wurde der Spiel- und Sportbetrieb in vollem Umfang auf dem neuen Platz aufgenommen. Die 1919 aus dem Stammklub und dem Gehsportverein gebildete Sportvereinigung Pasing schloss sich im gleichen Jahr dem Turnverein 1888 e. V. an. Leider blieb es nicht lange bei dieser gemeinsamen Arbeit um gemeinsame Ziele. Der Kampf „Hie Turnen – hie Sport“ entbrannte. Die allgemeine Zerrissenheit der Nachkriegsjahre griff auch auf das Vereinsleben über, mit dem Ergebnis, dass sich von dem im Januar unter dem Namen

## Turn- und Sportverein Pasing von 1888 e. V.

neu firmierten Verein, die inzwischen Leichtathletik, Fußball und Skilauf gestärkte Sportvereinigung im Jahre 1922 wieder trennte. Lediglich die Hockeyabteilung blieb neben den Turnern beim Verein. Bruno Freytag trat mit allen Ehren überhäuft zurück. Nachdem der Verein anschließend u. a. von dem Großkaufmann Bub geführt worden war und es ihm schwer fiel, über die Zeit der Uneinigkeit zwischen Turnern und Sportlern zu kommen, übernahm auf Drängen der Mitglieder Bruno Freytag im Jahre 1926 wieder die Führung. Er versuchte mit einigen treuen Kameraden wieder Ruhe in den Verein zu bringen, die gelichteten Reihen zu schließen, Turnen und Sport gemeinsam zu pflegen und neben der Ausgestaltung des Platzes den Bau einer eigenen Turnhalle zu betreiben. Zur Verwirklichung dieser Ziele kam es aber auch nicht mehr. Die Sache litt, Geltung und Leistungen blieben zurück, für die Errichtung einer Turnhalle fehlten immer noch die Voraussetzungen. Ende 1932 trat Bruno Freytag endgültig zurück. In seine Ära fiel noch die 1930 erfolgte Gründung einer Handballabteilung, deren Initiator Ehrenmitglied Josef Bosch war. Am 3. 12.1932 übernahm Hauptmann a.D. Engelbert Frank den Verein.

## 1933 bis zum Zweiten Weltkrieg

Das erste Bestreben von Frank war es, die Sportvereinigung wieder mit dem Turn- und Sportverein von 1888 zusammenzuführen. Am 19. Juni 1935 gelang ihm dies. Engelbert Frank und Ruppert Eberl als Vorsitzender der Sportvereinigung unterzeichneten in einer im Brauereisaal in Pasing von 157 Sportlern besuchten Veranstaltung den betreffenden Beschluss, mit dem auch der Name des Vereins in

## Turn- und Sportgemeinde Pasing gegr. 1888 e. V.

umgeändert und am 18. Februar 1936 so im Vereinsregister eingetragen wurde.

Von da an nahm das sportliche Leben des Vereins wieder einen steilen Aufstieg. Vom 11. bis 19. Juni 1938 beging man mit einem großen Sportprogramm, bei dem alle Abteilungen mitwirkten, ein erfolgreiches 50. Jubiläum.

In diesen dreißiger Jahren schafften die Hockeyspieler den Aufstieg in die höchste bayerische Spielklasse und die Leichtathleten machten mit stolzen Erfolgen von sich reden. Mitglieder der Leichtathletikabteilung und der Kraftsportabteilung errangen zahlreiche Meisterschaften.

Der Verein verfügte auf eigenem Grund über 2 Spielfelder, ein Vereinsheim und eine Umkleidebaracke sowie eine 100-m-Aschenbahn. Doch lange sollte sich der Verein des ungetrübten und erfolgreichen sportlichen Lebens nicht erfreuen. Der 2. Weltkrieg warf seine Schatten voraus.



## Turn- und Sportgemeinde Pasing v. 1888 e.V.

Ende 1937 wurde im Wege der „Gleichschaltung“ als „Vereinsführer“ Wilhelm Hülsebusch vom damaligen NS-Reichsbund für Leibesübungen bestellt. Er führte den Verein bis zum Kriegsende, war aber lange Zeit als Soldat an der Front. Während dieser Zeit war Ruppert Eberl stellvertretender Vereinsführer.

Mitten im Krieg erlebte der Verein noch einmal einen sportlichen Höhepunkt, als die Hockeymannschaft als 1. bayerischer Verein im Endspiel um die Deutsche Meisterschaft stand und vor 7000 Zuschauern im Dantestadion gegen den Berliner Hockeyclub 0:1 verlor. Abgesehen von einzelnen leichtathletischen Veranstaltungen und Beteiligungen des Vereins an Mehrkampfmeisterschaften kam mit dem Fortschreiten des Krieges der Sportbetrieb immer mehr zum Erliegen. Mannschaftsspiele konnten nur innerhalb so genannter Spielgemeinschaften mit anderen Vereinen aufrechterhalten werden, bis auch sie ganz entfielen.

In den letzten Kriegstagen des Jahres 1945 fiel auch die Platzanlage des Vereins mit allen Baulichkeiten einem dem Unterwerk in Pasing geltenden Bombenangriff zum Opfer.

Auch nach dem verlorenen 2. Weltkrieg ließ sich die TSG Pasing nicht unterkriegen. Der Tatkraft einiger treuer Mitglieder war es zu danken, dass bereits Ende 1945 versucht wurde, wieder aufzubauen, was der verheerende Krieg übrig gelassen hatte. Unter dem 1. Vorsitzenden Fritz Hautsch wurde bereits 1946 die „License“ von den Amerikanern erwirkt, nachdem Alfons Hoffmann, Quirin Zausner und Ludwig Straub dafür mit ihrer Unterschrift gebürgt hatten, dass alle jetzigen und künftigen Mitglieder des Vereins politisch einwandfrei seien. Da der Platz an der Landsberger Straße, der übrigens 1938 im Zuge der Eingemeindung Pasings nach München an die Stadt hat verkauft werden „müssen“, noch unbespielbar war, wickelte sich der Spielbetrieb auf dem von der Stadt München zur Verfügung gestellten Platz an der Karl-Beck-Straße ab. 1948 begann unter Fritz Hautsch das Beseitigen der Bombentrichter am alten TSG-Gelände. Zahlreich waren damals noch die Idealisten des Vereins, die sich mit Spaten und Schaufel an den Arbeiten beteiligten. So wurde allmählich der „Alte Fußballplatz“ geschaffen, der seither manche entscheidende und traditionelle „Schlacht“ gesehen hat. Auch der Bau eines Hauptkampffeldes und einer Aschenbahn wurde mit Hilfe der Stadt, zahlreichen Gönnern und den den Verein unterstützenden Geschäftsleuten in Angriff genommen.

Besonderer Dank gebührt hier Herrn Bernhard Glück aus Gräfelfing, der für den Hauptplatz den gesamten gewaschenen Kies stiftete.

**1950** wurde erstmals in der Geschichte der TSG Pasing ein eigener Hockeyplatz eingeweiht. Im gleichen Jahr konnte der Verein sein neues Vereinsheim mit Wirtschaftsgebäude und Umkleidekabinen beziehen, das aus drei vom Flugplatz Oberpfaffenhofen gekauften RAD-Baracken bestand.

**1956** wurde die jetzige Satzung des Vereins vom damaligen 2. Vorsitzenden Fritz Walzel neu gefasst. Mit ihr wurde der Name des Vereins auf

### Turn- und Sportgemeinde von 1888 e. V.

festgesetzt. Diese Satzung, die im übrigen den fortgeschrittenen Bedürfnissen des sportlichen Lebens angepasst war, wurde in der Jahreshauptversammlung vom 24.03.1956 angenommen, beschlossen und am 11.07.1956 im Vereinsregister des Amtsgerichts München, Band I/II Nr. 22 eingetragen.



Die Sportanlage der TSG Pasing war jedoch weiter noch von großen brachliegenden Grundflächen umgeben. Zunächst reichten die bisher geschaffenen Plätze aus. Als aber die Mitgliederzahl immer mehr anstieg und vor allem zahlreiche Jugendliche zum Verein stießen, befasste man sich mit der Vergrößerung des Sportgeländes. Aber erst 1959 gelang es unter der Vorstandschaft von Graf Bentzel und Sommer, dem Hockeyabteilungsleiter Fritz Walzel in Verbindung mit der Stadt München von dem Nachbar, dem Verein für Lehrlingsschutz in München, das Gelände zu erhalten, das für einen Handballplatz und einen zweiten Hockeyplatz ausreichte. Entlang der Landsberger Straße entstand der Handballplatz und in der Verlängerung des 1. Hockeyplatzes in Richtung zur Aubinger Straße ein zweiter. Die notwendige Umzäunung erstellte Herr Michael Frank. 1961 wurde die letzte noch brach liegende Fläche an der Aubinger Straße in das Sportgelände einbezogen und von der Stadt ein Jugendsportplatz errichtet.

Seit dieser Zeit schritt die TSG Pasing von Erfolg zu Erfolg. Ihre einzelnen Abteilungen vergrößerten sich zusehends. Die Jugendförderung nahm immer mehr Raum ein und der Verein galt im Amateurlager der Landeshauptstadt mit als führend.

## Die Zeit ab 1964

Wenngleich der Platzfrage bei der TSG Pasing eine durchaus zufrieden stellende Lösung zugeführt worden war, so stand als den Erfolg doch überschattende Wolke im Hintergrund das „Gespenst“ des „Bezirksstadions“. Seit 1964 war der Pachtvertrag mit der Stadt München abgelaufen und nicht mehr erneuert worden. Die Anlage wurde als „Bezirksstadion“ deklariert und „ausgewiesen“. Das Straßenbauamt hatte Pläne, wonach durch den „Alten Fußballplatz“ am Krautgarten eine Verbindungsstraße von der Bodenseestraße zur Aubinger Straße geführt werden sollte.

Gleichzeitig sollte nach dem Flächennutzungsplan auf dem Handballplatz ein Umspannwerk der Stadt. Elektrizitätswerke entstehen. Das war zuviel des „Guten“ und brachte Fritz Walzel, der seit 1963 dem Verein als 1. Vorsitzender vorsteht, dazu, mit aller Energie das drohende Unheil abzuwenden. Mit tatkräftiger Unterstützung unseres Mitgliedes Stadtrat Franz Widmann und in verständnisvollem Entgegenkommen insbesondere des Schulreferats und des Sportamts gelang es schließlich, den Handballplatz zu erhalten und für den nicht abzuwendenden Verlust des „Alten Fußballplatzes“ vom Verein für Lehrlingsschutz weiteres Gelände zu erhalten, so dass unter Umdrehung des Handballplatzes in Nord-Süd-Richtung zwei neue Spielfelder geschaffen werden konnten, die im Frühjahr 1968 bespielbar wurden. Der alte Fußballplatz wurde im Juni 1968 aufgelassen.

Den Plan der Stadt München, auf dem Jugendplatz an der Aubinger Straße ein Bezirksstadiongebäude zu erstellen, weil späterer Planung zufolge das alte Vereinsheim weichen muss, ließ sich zunächst infolge Geldmangel nicht verwirklichen. Die Stadt hat daher für uns das alte Haus Aubinger Straße 23 1967/68 mit erheblichem Kostenaufwand zu einem Umkleidegebäude umgebaut. Sie hat dieses auch in den darauf folgenden Jahren immer wieder modernisiert, wofür ihr an dieser Stelle aufrichtig gedankt sein soll.



## Das 80. Jubiläum

Das 80. Jubiläum wurde im Juli 1968 mit 2 umfangreichen Sportwochen und einem Festabend am 13.07.1968 beim Heide-Volm in Planegg gefeiert. Ca. 1200 Besucher bildeten einen würdigen Rahmen, in dem Vorsitzender Fritz Walzel u. a. zahlreiche Gäste aus Sport und Politik begrüßen konnte.

Zu Ehrenmitgliedern wurden an diesem Abend ernannt: Alfred Bühringer, Ludwig Kreissl, Karl Lautenschlager, und Emil Ottmanns. Dem 1. Vorsitzenden Fritz Walzel wurde der neugeschaffene Goldene Ehrenring der TSG verliehen.

Bei den 2 Festwochen vom 29.06. bis 14.07.1968 wurden u. a. folgende bemerkenswerte Veranstaltungen durchgeführt: Ballonaufstieg des Freiballclubs Augsburg, Stadtpfarrer Schuster weihte den Gedenkstein für die verstorbenen und gefallenen Mitglieder, die AH der Fußballer „überfuhr“ die „Alte Liga“ des FC Bayern 7:2 (!), die TSG-Fußballjugend sicherte sich im Endspiel gegen VfB Laim mit 6:0 endgültig den Würmtalpokal und auch die anderen Abteilungen führten im Rahmen der Festwochen große Turniere auf der Anlage aus.

Im Rahmen des 80. Jubiläums spielte am 14.07.1968 die 1. Fußballmannschaft der TSG gegen den Bundesligisten TSV 1860 München. Sie unterlag 5:0, wobei die Mannschaft lautete: Huben, Kolmeder, Ehmann, Ammer, Wittmann, Selbender, Schäffler, Strauß, Sieber, Hartl, Ganslmeier. Bemerkenswert, dass 7000 Zuschauer die Kampfbahn umsäumten, was bis heute absoluter Zuschauerrekord blieb. 3000 Zuschauer sahen dann am 13.08.1968 das Spiel unserer Fußballmannschaft gegen die komplette Elf des FC Bayern München. Trotz Beckenbauer, Müller und Co. boten die Pasinger eine glänzende Leistung. Der 2:0 Sieg der Bayern war zeitweise stark gefährdet! Alles in allem verlief das 80. Stiftungsfest in einem glänzenden Rahmen. Es war eine echte, erfolgreiche Werbung für die TSG und den Sport schlechthin.

## Das 100-jährige Vereinsjubiläum im Jahre 1988

wurde in der Zeit vom 09.07. bis 24.07.88 mit zahlreichen Sportveranstaltungen und einem umfangreichen Rahmenprogramm begangen. Der offizielle Festabend mit zahlreicher Prominenz aus Politik und Sport fand am 16.07.1988 im „Gasthof zur Post“, in Pasing statt. Präsident Walzel berichtete in seiner Festrede, dass es im Verein bis 1909 nur Turnen und Leichtathletik gab, aber Turnfeste mit einer Beteiligung von 400 bis 500 Turnern keine Seltenheit waren. Bei den Leichtathleten ragten die mehrfachen Deutschen Meistern Sebastian Mayer und Franz Schiessl heraus, jeweils im Hammerwerfen und Steinstoßen.

Die Fußballer im Verein repräsentierten über Jahrzehnte hinweg beste Münchner Amateurlasse, hielten sich über 10 Jahre an der Spitze der Landesliga und die Seniorenmannschaft hamsterten Jahr für Jahr einen Titel nach dem anderen. Auch die Jugendarbeit wurde in all den Jahren großgeschrieben. Leider ist es danach um die erfolgsgewohnten Kicker etwas stiller geworden, sie mussten zwischenzeitlich sogar bis in die B-Klasse absteigen.

Über die Hockeyabteilung berichtete der Präsident, dass der weibliche Sektor ab dem Jahre 1968 einen großen Sprung nach vorne machte. 1972 wurde die weibliche Jugend Deutscher Feldhockemeister und 1974 Vizemeister in der Halle. Insgesamt konnten Damen, weibliche Jugend und Mädchen in diesen Jahren 52 (!! ) verschiedene Bayerische, Süddeutsche und Deutsche Meistertitel erringen. Etliche dieser Wimpel hängen im Nebenzimmer des Vereinsheims aus.

Die Handballabteilung der TSG feierte im Jahre 1980 50-jähriges Jubiläum mit Turnieren für sämtliche Altersklassen. Dieter Trilk leitete damals die überaus erfolgreiche Abteilung, die mit selbst veranstalteten Turnieren, Kameradschaft und Geselligkeit wiederholt auf sich aufmerksam machte.



# Turn- und Sportgemeinde Pasing v. 1888 e.V.

Weiterhin gute Arbeit, so Präsident Walzel, leistet die Turnabteilung, wenngleich hier der Breitensport im Mittelpunkt stand.

In all den Jahren war dem Verein die Jugendarbeit ein großes Anliegen und so beträgt auch der Anteil der Jugendlichen bei den jährlichen Bestandsmeldungen meist zwischen 55 und 60 Prozent. Im Jubiläumsjahr 1988 bestand das Präsidium aus dem Vorsitzenden Fritz Walzel, seinem Stellvertreter Willi Tremmel dem Schatzmeister Franz Widmann sowie dem Schriftführer Fritz Kolb.

Ein weiteres Jubiläum (110 Jahre) konnte die TSG Pasing im Jahre 1998 feiern. Wiederum mit einer Festwoche in der Zeit vom 22. bis 28. Juni 1998. Gefeiert wurde im Festzelt auf dem Vereinsgelände. Am Samstag fand ein Festgottesdienst statt, indem aller verstorbenen Mitglieder, Abteilungsleiter und Vorstandsmitglieder, die die TSG Pasing dahin brachten wo sie jetzt steht, gedacht. Unter anderem gab es für die Anwesenden eine Vorführung der Hundestaffel der Polizei zu bewundern. Am späten Nachmittag wurde dann durch ein Böllerschiessen der Schützenvereine der offizielle Festabend eingeleitet. Beim Festabend mit zahlreichen lokalen Stadträten, Vertretern der Augustiner-Brauerei sowie Funktionären des Fußball- und Hockeyverbandes wurden Glückwünsche überbracht, nachdem Präsident Heinz Niedermeier Gäste und Clubmitglieder begrüßt und einen kurzen Rückblick auf die vergangenen 10 Jahre gegeben hatte. Neben den Turnierspielen der Fußballjugend fand der politische Frühschoppen mit der „Helmut-Högl-Band“ großen Anklang.

Am 12. Januar 1997 verstarb Präsident Fritz Walzel, der diesen Posten seit dem Jahre 1963 innehatte und sich immer wieder für den großzügigen Ausbau der Sportanlage einsetzte. Für seine aufopfernde Tätigkeit wurden ihm zahlreiche Auszeichnungen zuteil. Ihm verdankt die TSG auch ihr Vereinsheim, zu welchem nach jahrelangen, zähen Verhandlungen mit der Stadt München am 04. März 1991 die Erdarbeiten begannen ehe der komplette Bau (Gaststätte und Umkleidetrakt) im Januar 1993 in einem Festakt seiner Bestimmung übergeben wurde. Ein langgehegter Wunsch der TSG war in Erfüllung gegangen.

Nach dem Tod von Fritz Walzel stand seit dem Frühjahr 1997 Heinz Niedermeier an der Vereinsspitze, der in Willi Tremmel einen engagierten Vertreter hatte. Ergänzt wurde die Vorstandschaft durch Schriftführer Werner Urban und die Schatzmeisterin Anne Röbisch.

Seit April 2007 steht Willi Tremmel an der Spitze des Präsidiums. Vizepräsidentin ist Sandra Piepho, Schatzmeisterin Veronika Jess und Schriftführer Robert Simbeck.

Die **Fußballabteilung** hat über die Jahre hinweg stets ein breites Angebot für Jugendliche aller Altersklassen gehabt und mit dem zwischenzeitlichen Aufstieg der ersten Herrenmannschaft in die Bezirksliga auch wieder an die alten, erfolgreichen Zeiten erinnert. Seit Mai 2010 ist nun mit dem Team um Heinrich Wenzl ein neuer Vorstand im Amt, der die Zukunft der Fußballer ganzheitlich nach vorne entwickeln will. So steht die Förderung modernen Fußballs genauso im Fokus wie die Verbesserung der Fußballplätze auf der Anlage an der Aubinger Straße. Der große Zusammenhalt unter den Fußballern, der generationen- und manschaftsübergreifend traditionell die TSG Pasing auszeichnet und für ein besonders kameradschaftliches Klima im Verein sorgt, lässt darauf schließen, dass sich hier in den nächsten Jahren so einiges zum Besseren verändern wird.

Im Wandel der Zeit hat sich auch die **Turnabteilung** verändert. Diverse Kinder- und Jugendgruppen haben sich bei leistungsorientierten Wettkämpfen auf vorderen Plätzen platzieren und Meisterpokale erringen können. Frau Irmhild Svenka als Abteilungsleiterin und ihr Mann Konrad haben sich in dieser Zeit enorm engagiert. In der Zwischenzeit kann unsere Turnabteilung auf eine äußerst erfreuliche Entwicklung zurückblicken. Mit Sandra Piepho, 2005 zur Vorsitzenden gewählt, die zugleich auch beim Hauptverein als Vizepräsidentin fungiert, steht eine junge engagierte Dame nun an der Spitze der Abteilung, unterstützt von einem kompetenten Team und knapp dreißig qualifizierten Übungsleiterinnen, die in zwei Münchner Schulturnhallen ein umfangreiches Sportangebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene anbieten und bei Meisterschaften und Wettkämpfen weiterhin äußerst erfolgreich sind.



Die **Handballabteilung** hat im Jahre 1994 eine Spielgemeinschaft mit dem SV Untermenzing gegründet. Grund dafür war, dass beide Vereine im Nachwuchsbereich zu wenig Jugendliche hatten. Der Erfolg der gemeinsamen Bemühungen kann sich sehen lassen, denn es konnten in der Folge wieder Jugend- und Erwachsenenmannschaften für die Teilnahme am Spielbetrieb gemeldet werden. Seit Juli 2006 steht hier mit Hans-Peter Lis ebenfalls ein junger und dynamischer Mann an der Spitze der Handballabteilung.

Im Jubiläumsjahr 1998 gehörten die großartigen sportlichen Erfolge der **Hockeyabteilung** der 70er und 80er Jahre der Vergangenheit an. Einige Spieler verließen aus beruflichen und sportlichen Gründen den Verein. Doch seit dem Jahre 2001 geht es bei der Hockeyabteilung wieder bergauf. In diesem Jahr wurde das 90-jährige Bestehen mit diversen sportlichen Veranstaltungen und einem Festabend im Vereinsheim gefeiert. Die 1. Herren schafften 2005 auf dem Feld den Aufstieg in die Bayerische Oberliga und konnten sich am Ende einen erfreulichen 2. Tabellenplatz sichern. Neben der 2. Herrenmannschaft und einer Damenmannschaft sowie den Senioren nehmen auch 9 Jugendmannschaften am Spielbetrieb des Hockeyverbandes teil. Am 14.10.2008 wurde offiziell der neue Kunstrasenplatz eingeweiht. Nahezu 6 Jahre haben sich Präsident Willi Tremmel und die Vorsitzenden der Hockeyabteilung Hermann Kappert und Dr. Wolfgang Rossmann für das Vorhaben eingesetzt. Somit kann nun auch die TSG Pasing zeitgemäß und auf dem Niveau der anderen bayerischen Hockey-Vereine in der 2. Regionalliga trainieren. Insgesamt beliefen sich die Kosten auf 1,4 Millionen Euro, wovon die Hockeyabteilung einen Anteil von 100.000 Euro durch Spenden aufbrachte – eine riesige Leistung für eine Abteilung mit 220 Mitgliedern!